

Brent fällt auf 6-Monatstief

28.07.2015 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Ölpreise gaben gestern den vierten Tag in Folge nach und stehen auch heute weiter unter Abgabedruck. Brentöl fällt am Morgen auf ein 6-Monatstief von 52,3 USD je Barrel. WTI ist mit weniger als 47 USD je Barrel so billig wie zuletzt vor vier Monaten. Fallende Aktienmärkte weltweit sorgten für negative Stimmung unter den Marktteilnehmern. Diese dürften sich auch deshalb weiter von ihren Ölinvestments trennen.

Laut gestern veröffentlichter Daten der ICE kam es in der Woche zum 21. Juli erstmals seit vier Wochen zu einem Rückgang der spekulativen Netto-Long-Positionen bei Brent um 12,9 Tsd. Kontrakte. Dieser war in erster Linie auf den Abbau von Long-Positionen zurückzuführen. In den drei Wochen zuvor waren die spekulativen (Netto-)Long-Positionen bei Brent trotz fallender Preise und eines zu beobachtenden Rückzugs der Anleger bei WTI ohne erkennbare Gründe kräftig ausgeweitet worden.

Mit 214 Tsd. Kontrakten ist das Niveau der spekulativen Netto-Long-Positionen bei Brent noch immer verhältnismäßig hoch, sowohl im Vergleich mit den letzten Jahren als auch mit den gegenwärtigen Netto-Long-Positionen bei WTI. Diese liegen gut 100 Tsd. Kontrakte niedriger. Entsprechend besteht bei Brent noch immer Korrekturpotenzial.

Bei Gasöl bestehen erstmals seit November 2014 spekulative Netto-Short-Positionen, wofür vor allem ein erneut kräftiger Anstieg von Short-Positionen verantwortlich zeichnete. Die pessimistische Stimmung ist Ausdruck der reichlichen Versorgungslage, welche sich in nahezu rekordhohen ARA-Gasölbeständen und niedrigen Gasöl-Verarbeitungsmargen widerspiegelt.

Edelmetalle

Gold hat sich trotz eines schwachen US-Dollar nicht über der Marke von 1.100 USD je Feinunze halten können und ist gestern zwischenzeitlich auf 1.089 USD abgerutscht. In Euro gerechnet stand der Preis wegen der abwertenden US-Währung stärker unter Druck und ist bis auf 984 EUR je Feinunze gefallen. China hat im Juni gemäß Daten der Hongkonger Statistikbehörde auf Netto-Basis lediglich 37,1 Tonnen Gold importiert. Dies waren gut 8% weniger als im bereits schwachen Vorjahresmonat und zugleich die niedrigsten Netto-Einfuhren seit August 2014.

Die Importe waren zudem nur gut halb so hoch wie im Mai. Im ersten Halbjahr summieren sich die Einfuhren damit auf gut 370 Tonnen, 17% weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Ein Großteil der Nachfrageschwäche dürfte auf den starken Anstieg der chinesischen Aktienmärkte in den ersten 5½ Monaten des Jahres zurückzuführen sein, der die Attraktivität von Gold schmälerte.

Wir gehen davon aus, dass der Mitte Juni einsetzende Verfall der Aktienmärkte und der Rückgang der Goldpreise selbst zu einem stärkeren Kaufinteresse für Gold im zweiten Halbjahr führen werden. Dies sollte dem Goldpreis Unterstützung geben.

Ebenso zeigen sich die Münzabsätze in den USA weiter sehr robust. Daten der US-Münzanstalt zufolge wurden im Juli bereits 157,5 Tsd. Unzen Goldmünzen verkauft, mehr als doppelt so viel wie im gesamten Vormonat. Und auch der Verkauf von Silbermünzen wurde gestern wieder aufgenommen, nachdem die Münzanstalt für zwei Wochen ausverkauft war.

GRAFIK DES TAGES: Chinesische Goldimporte im Juni auf 10-Monattstief gefallen

Quelle: Statistikbehörde Hongkong, Reuters, Commerzbank Research

Industriemetalle

Die Industriemetalle standen gestern mit Ausnahme von Zinn im Zuge schwacher globaler Aktienmärkte, die die gestiegene Risikoaversion und Nervosität der Marktteilnehmer ausdrücken, unter Druck. Der Kurssturz an Chinas Börsen schwappte auf die europäischen Märkte und den US-Markt über. Kupfer fiel daraufhin am Nachmittag vorübergehend auf ein neues 6-Jahrestief von gut 5.160 USD je Tonne. Nickel handelte zeitweise unter 11.000 USD je Tonne. Auch der LME-Industriemetallindex markierte mit 2.432 Punkten den tiefsten Stand seit sechs Jahren. Noch stärkere Preisverluste wurden wohl durch den schwächeren US-Dollar verhindert.

Heute Morgen zeigen sich die Metallpreise leicht erholt. Da die chinesischen Aktienmärkte mittlerweile aber bereits wieder ins Minus gedreht haben, könnte sich die Erholungsbewegung als nicht nachhaltig erweisen.

Zinn verteuerte sich gestern gegen den Trend um knapp 2% auf 15.700 USD je Tonne. Von seinem mehrjährigen Tief Ende Juni hat sich Zinn somit um 17% erholt. Offensichtlich herrscht unter den Marktteilnehmern die Erwartung vor, dass Indonesien, der weltgrößte Zinnexporteur, in den nächsten Monaten deutlich weniger Zinn exportiert als bisher. Die Ausfuhren waren vor allem im Juni mit 8,3 Tsd. Tonnen noch überraschend hoch. Mit 39,4 Tsd. Tonnen lagen die Exporte im ersten Halbjahr nur 5% unter dem vergleichbaren Vorjahresniveau. Sollte das Angebot tatsächlich eingeschränkt werden, erwarten wir deutlich höhere Zinnpreise.

Agrarrohstoffe

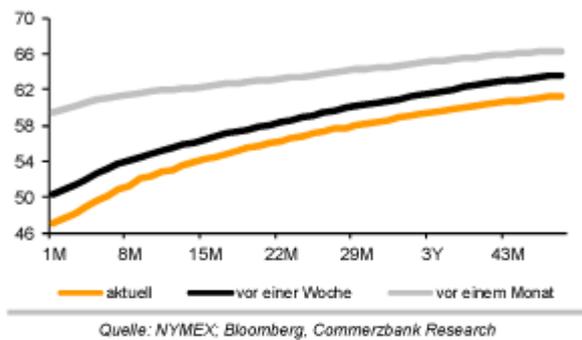
Die Witterungsbedingungen in den wichtigen Maisanbaugebieten des Mittleren Westens der USA haben sich nach dem übermäßigen Regen im Frühsommer zuletzt stark verbessert. Gleichzeitig scheinen kurzfristig orientierte Marktteilnehmer, die trotz bereits fallender Preise in der letzten Berichtswoche weiter Netto-Long-Positionen aufbauten, nun in großem Stil ihre Positionen aufzulösen. Beides drückt stark auf den Maispreis in Chicago.

Dieser sackte allein gestern um 5% ab. Seit Mitte Juli beläuft sich das Minus auf 13%. Der Maispreis in Paris kann sich den Vorgaben aus Chicago zwar nicht ganz entziehen, gab gestern aber nur um 1% nach. Die verschlechterten Ertragsaussichten in der EU bremsen den Preisverfall. So hat die Prognoseeinheit MARS der EU-Kommission in ihrem jüngsten Monatsbericht die Erwartung an den Maisertrag in der EU bei der Ernte 2015 kräftig nach unten korrigiert. Zwar war bereits zuvor mit einem Rückgang der Erträge um rund 10% vom rekordhohen Vorjahresniveau gerechnet worden.

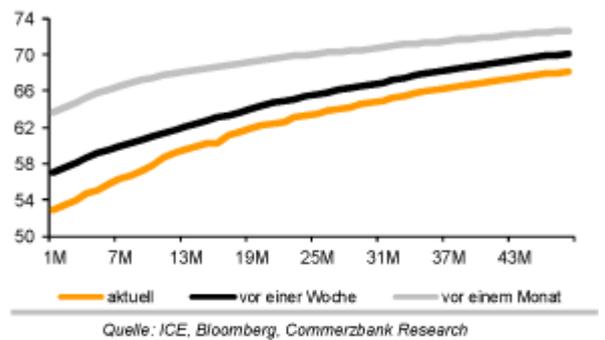
Nun soll der Rückgang aber nach der lang anhaltenden Trockenheit und der intensiven Hitze im Juli sogar 17% betragen. Stark betroffen sind Frankreich und Deutschland, aber auch andere Länder wie Italien, Polen, Rumänien und Ungarn. Im für die EU wichtigen Lieferland Ukraine bezeichnet MARS die Bedingungen für Mais zwar insgesamt als gut, aufgrund regionaler Trockenheit wurde aber auch hier eine Kürzung beim erwarteten Ertrag vorgenommen. Er soll nun unter dem des Vorjahres liegen.

Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

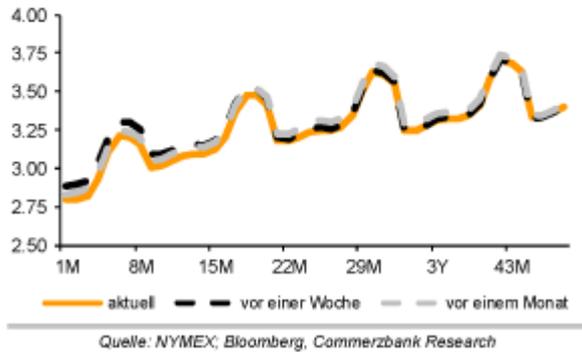
GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



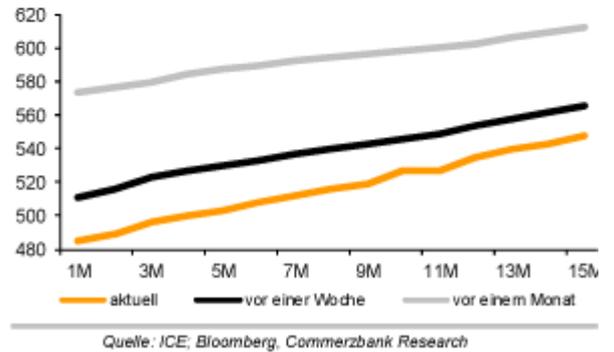
GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



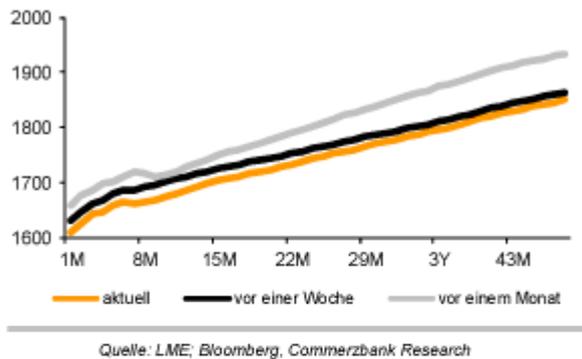
GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



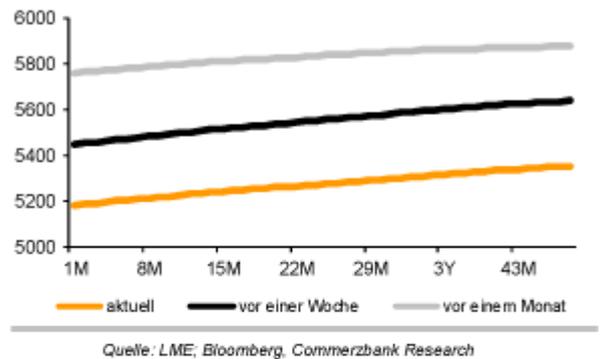
GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



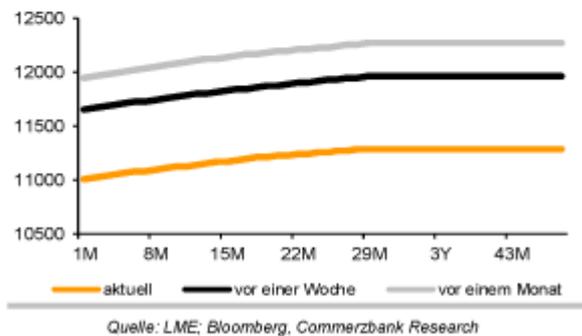
GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



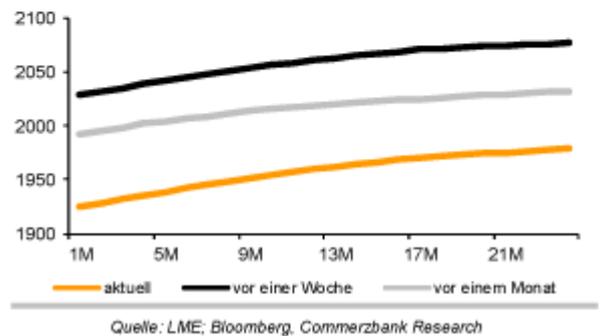
GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



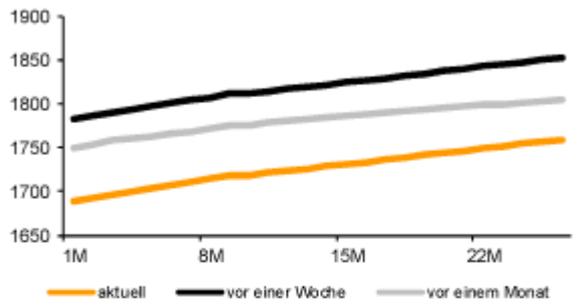
GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)

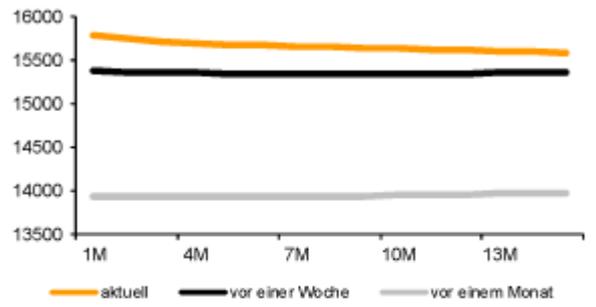


GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



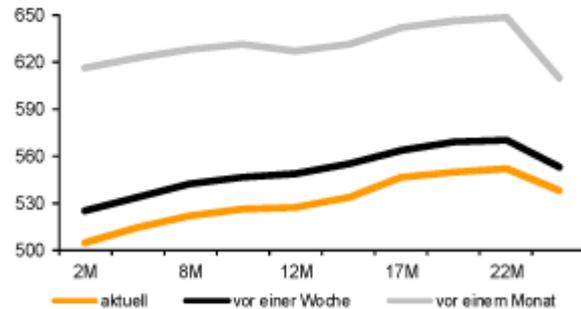
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



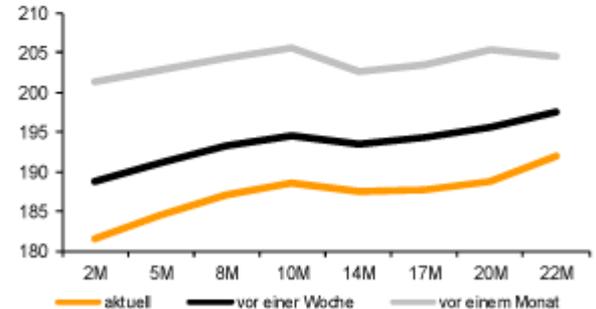
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



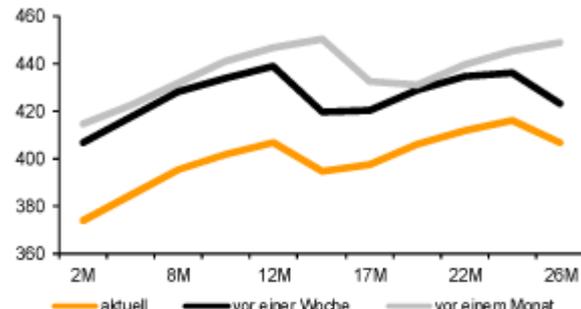
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)



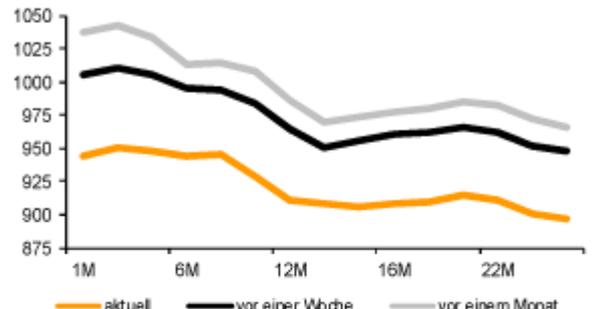
Quelle: Euronext; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



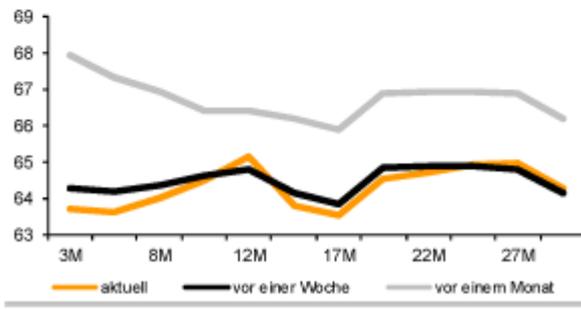
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



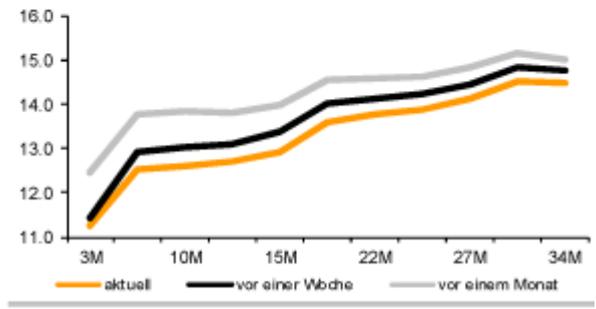
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2015
Brent Blend	53.5	-2.1%	-7.2%	-16.3%	-8%
WTI	47.4	-1.6%	-6.4%	-21.0%	-12%
Benzin (95)	633.8	-2.1%	-5.5%	-7.9%	33%
Gasöl	490.3	-2.0%	-5.2%	-15.5%	-5%
Diesell	488.0	-2.2%	-4.1%	-14.8%	-6%
Kerosin	503.5	-2.0%	-4.5%	-16.5%	-12%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.79	0.1%	-3.2%	0.6%	-3%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1639	-0.2%	-1.0%	-3.5%	-11%
Kupfer	5198	-1.4%	-4.3%	-9.3%	-17%
Blei	1697	-1.3%	-4.7%	-4.2%	-8%
Nickel	11030	-2.4%	-4.5%	-10.4%	-26%
Zinn	15695	1.9%	2.5%	5.7%	-19%
Zink	1933	-1.0%	-4.7%	-4.4%	-11%
Edelmetalle 3)					
Gold	1094.0	-0.5%	-0.4%	-6.7%	-7%
Gold (€/oz)	986.7	-1.4%	-1.6%	-5.6%	1%
Silber	14.6	-0.9%	-1.4%	-7.4%	-7%
Platin	982.8	-0.6%	0.6%	-9.2%	-18%
Palladium	613.2	-1.9%	-1.6%	-9.1%	-23%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	181.5	-2.3%	-4.3%	-6.6%	-9%
Weizen CBOT	502.5	-1.8%	-2.3%	-11.1%	-6%
Maiss	373.0	-5.0%	-7.2%	-2.9%	2%
Sojabohnen	933.3	-3.3%	-5.1%	-4.3%	-15%
Baumwolle	63.8	-1.4%	-1.3%	-5.6%	-3%
Zucker	11.24	0.0%	-1.2%	-5.9%	-34%
Kaffee Arabica	120.4	-1.5%	-3.7%	-9.8%	-34%
Kakao (LIFFE, €/t)	2131	0.0%	-4.1%	-1.7%	8%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.1088	0.9%	1.2%	-1.5%	-9%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	463885	-	0.5%	-0.9%	25%
Benzin	216285	-	-0.8%	-0.7%	-1%
Destillate	141515	-	0.2%	5.9%	12%
Ethanol	19559	-	-0.9%	-5.6%	9%
Rohöl Cushing	57918	-	1.4%	-0.3%	208%
Erdgas	2828	-	2.2%	16.2%	27%
Gasöl (ARA)	3182	-	-1.9%	5.0%	21%
Benzin (ARA)	1094	-	11.5%	26.9%	32%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	3471225	-0.3%	-1.4%	-3.5%	-30%
Shanghai	318911	-	-0.1%	11.1%	-16%
Kupfer LME	342925	-0.1%	0.9%	10.5%	125%
COMEX	37498	-0.3%	0.1%	28.9%	59%
Shanghai	101251	-	-7.1%	-19.1%	-1%
Blei LME	221850	4.8%	2.3%	25.7%	3%
Nickel LME	453414	0.0%	0.0%	-1.0%	45%
Zinn LME	7175	0.6%	-2.0%	5.4%	-39%
Zink LME	443350	-0.5%	-2.2%	-4.6%	-32%
Shanghai	176763	-	2.3%	-2.2%	-14%
Edelmetalle***					
Gold	49550	-0.7%	-1.8%	-3.4%	-11%
Silber	624020	-0.4%	-0.4%	0.6%	-1%
Platin	2745	-1.0%	1.2%	2.8%	-5%
Palladium	2947	-0.4%	-0.5%	-0.8%	-4%

Quelle: DOE, FJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/54873--Brent-faellt-auf-6-Monatstief.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).